

Daran zeigt sich, dass viele Querdenker letztlich – ich sage es noch einmal – mit einem rücksichtslosen Egoismus unterwegs sind. Das hat mit unserem Grundwerteverständnis nichts zu tun; deshalb müssen wir uns dem entgegenstellen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Vielen Dank, Herr Staatsminister Joachim Herrmann. – Damit ist die Aktuelle Stunde beendet.

(Zurufe)

Bevor ich den nächsten Tagesordnungspunkt aufrufe, gebe ich Ihnen bekannt, dass Tagesordnungspunkt 2 d, "Erste Lesung zum Gesetzentwurf der AfD-Fraktion zur Änderung des Bayerischen Beamtenversorgungsgesetzes", Drucksache 18/10924, entfällt. Der Gesetzentwurf wurde von der AfD-Fraktion zurückgezogen.

Ich rufe **Tagesordnungspunkt 2 a** auf:

**Gesetzentwurf der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Stefan Löw u. a. und Fraktion (AfD)  
zur Änderung des Integrierte Leitstellen-Gesetzes  
Ersthelfer besser alarmieren - Neue Alarmsysteme in den  
Integrierten Leitstellen implementieren durch Anpassung des ILSG  
(Drs. 18/10928)  
- Erste Lesung -**

Begründung und Aussprache werden miteinander verbunden; damit gibt es neun Minuten Redezeit für die AfD-Fraktion.

Ich eröffne zugleich die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Verteilung: CSU 9 Minuten, GRÜNE 6 Minuten, FREIE WÄHLER 5 Minuten, SPD 4 Minuten, FDP 4 Minuten und die Staatsregierung 9 Minuten. Die fraktionslosen Abgeordneten haben jeweils 2 Minuten. – Ich erteile das Wort Herrn Kollegen Roland Magerl. Bitte schön, Herr Abgeordneter Magerl.

(Beifall bei der AfD)

**Roland Magerl (AfD):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Situation ist nicht ungewöhnlich: Ein Patient bricht zusammen. Eigentlich würde zwei Häuser weiter ein gut ausgebildeter Sanitäter oder eine Krankenschwester sitzen, die beide sofort helfen könnten. Sie bekommen von dem Notfall aber leider erst etwas mit, wenn der Rettungswagen bereits nebenan parkt.

Dieses Problems haben sich überall in Bayern hoch motivierte First-Responder-Gruppen angenommen. Hilfsorganisationen, Feuerwehren und zum Teil auch private Initiativen verkürzen so das therapiefreie Intervall, bis der Rettungsdienst eintrifft. Das ehrenamtliche Engagement, das sich hier zeigt, kann man nicht mit Gold aufwiegen und vor allem nicht genug loben und dafür danken. Sie sind spitze.

Nachdem man uns immer wieder vorwirft, wir würden Systeme schwächen, das Ehrenamt diskreditieren oder Hilfsorganisationen zu nahe treten, sage ich ein klares Nein, und zwar auch deshalb, weil wir versuchen, das System aus Patientensicht ein bisschen weiter und besser zu denken. Wir blicken über den Tellerrand und nehmen die Anregungen aus anderen Ländern auf, die nicht wie Bayern nur alles bewahren, sondern sich aktiv für eine Verbesserung des Systems einsetzen.